

Leistungsbeschreibung zur Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes sowie eines Teilkonzeptes zur Erschließung der Erneuerbaren-Energien Potenziale

1. Beteiligte:

Gemeinde Hohenstein	Gemeinde Aarbergen	Gemeinde Heidenrod
Schwalbacher Straße 1	Rathausstraße 1	Rathausstraße 9
65329 Hohenstein	65326 Aarbergen	65321 Heidenrod

2. Ausgangssituation

Die Gemeinden Hohenstein, Aarbergen und Heidenrod liegen zwischen den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr im Landkreis Rheingau-Taunus. Hohenstein verfügt über 7 Ortsteile mit rd. 6.100 Einwohnern bei einer Fläche von rd. 64 km², Aarbergen hat 6 Ortsteile mit rd. 6.000 Einwohnern bei einer Fläche von rd. 34 km² und Heidenrod 19 Ortsteile mit rd. 8.000 Einwohnern auf rd. 96 km² Fläche. Der überwiegende Teil der drei Gemeindeflächen besteht aus Wald, der Rest wird landwirtschaftlich genutzt.

Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit ist Klimaschutz und Nutzung Erneuerbarer Energien eines der wichtigen Themen der drei Kommunen. Mit der Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes sollen Aktivitäten im Bereich Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz aufgezeigt und einzelne Aktivitäten gebündelt und koordiniert werden. Die Federführung bei der Erstellung des Konzeptes und des Teilkonzeptes liegt bei der Gemeinde Hohenstein.

In den beteiligten Kommunen liegt der Anteil an erneuerbaren Energien um 5 % und wird fast ausschließlich aus Windenergie und durch Photovoltaik gewonnen. Größere Windparks gibt es in der Gemeinde Heidenrod, eine Photovoltaik-Freiflächenanlage von 6.500 m² besteht in der Gemeinde Aarbergen, in Hohenstein sind alle machbaren Dächer der Gemeinde mit Photovoltaikanlagen belegt.

3. Zielsetzung

Hauptziel der beteiligten Kommunen ist die CO₂- Gesamtemission drastisch zu senken und auf Dauer mehr CO₂-freie Energie zu erzeugen, als die Kommunen verbrauchen. Durch die Nutzung regionaler Ressourcen sollen Energieimporte reduziert werden.

Das Klimaschutzkonzept soll sich in ein übergreifendes, integriertes Konzept und ein Teilkonzept zur Erschließung der erneuerbaren Energien-Potenziale aufteilen.

Das Klimaschutzkonzept soll Bilanzen, Potenziale und Maßnahmen für folgende Bereiche konzeptionell beinhalten:

- Öffentliche Liegenschaften
- Private Gebäude
- Industrie, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen
- Verkehr, Abwasser, Abfall
- Straßenbeleuchtung

Hier sollen die Energieverbräuche aufgezeigt werden, ihre Auswirkungen auf das Klima und Nutzungsmöglichkeiten für erneuerbare Energien erarbeitet werden.

4. Notwendige Arbeitsschritte

Integriertes Klimaschutzkonzept

Teil 1

Energie- und CO₂-Bilanzen der drei Kommunen

Bestandsanalyse von Energie- und CO₂²-Bilanz. Auswertung der Daten der Energieerzeuger, geförderter Anlagen, Gebäudestatistiken, Feuerstättenstatistiken und andere. Darstellung nach Sektoren.

Teil 2

Potenzialanalyse

Aufzeigen aller machbaren (kurz- und langfristig) Einsparpotenziale der oben aufgeführten Bereiche.

Teil 3

Akteure

Bereits im Vorfeld der Konzepterstellung sollen Akteure in die Geschehnisse eingebunden werden. Neben Vertretern der Verwaltung sollen auch die unterschiedlichen Vertreter aus den Ortsteilen, der Land- und Forstwirtschaft, der örtlichen Gewerbetreibenden und Vereine eingebunden werden. Hierdurch sollen Handlungsfelder aufgezeigt und in das Konzept übernommen werden. Eine Begleitung durch das beauftragte Institut ist notwendig.

Teil 4

Maßnahmenkatalog

Die Maßnahmvorschläge in den Gemeinden sollen mit Handlungsempfehlungen versehen und nach einem Punkteraster gewichtet werden. Hierbei wird nach folgenden beispielhaft aufgezählten Kriterien unterschieden:

- Klimaschutzrelevanz
- Energieeffizienz
- Wirtschaftlichkeit
- Bürgernähe, Akteursbeteiligung

Das Ergebnis soll eine Prioritätenliste als Empfehlung enthalten, die für die Akteure mit Zeitraum und Schritten versehen ist.

Teilkonzept Erschließung von verfügbaren erneuerbaren Energien

Teil 5

Energie- und CO₂-Bilanz erneuerbare Energien

Darstellung der Daten der Erzeugung von Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien detailliert nach Anlagengrößen, einschließlich CO₂-Bilanz.

Teil 6

Potenzialanalyse erneuerbare Energien

Ermittlung und Darstellung der in den Gemeinden verfügbaren erneuerbaren Energie-Potenziale, die wirtschaftlich nutzbaren Potenziale und die daraus resultierende Minderung der CO₂-Belastung

Solarenergie

Erstellung eines Solarkatasters (Referenzflächenverfahren) aus Karten und Luftbildern, Ermittlung von Flächen für Freiflächenanlagen.

Windenergie

Ermittlung von geeigneten Standorten (Auswertung der vorliegenden Daten und Rahmenbedingungen (kommunale Planungen und RRÖP)) sowie Darstellung von Szenarien und Energiebilanzen.

Energie aus Biomasse

Ermittlung des Potenzials an Biomasse aus organischen Abfällen als auch nachwachsende Rohstoffe, Einbindung der Vertreter von Land- und Forstwirtschaft. Aufzeigen von Transportwegen und Vermarktungsmöglichkeiten, zum Beispiel durch Kraft-Wärme-Kopplung.

Wasserkraft

Erfassung des Ist-Zustandes in den beteiligten Gemeinden, Aufzeigen möglicher Potenziale unter Berücksichtigung wasserwirtschaftlicher und naturschutzfachlicher Gesichtspunkte.

Teil 7

Akteursbeteiligung erneuerbare Energien

Damit die Akzeptanz des Klimaschutzteilkonzeptes bei den Akteuren geweckt wird sollen Workshops zu einzelnen Themen stattfinden. Beispielhaft sind hier zwei mögliche Themen aufgeführt, „Potenziale aus der Land- und Forstwirtschaft“ oder „Auswirkungen auf Natur und Landschaft durch Stromerzeugung“. Die Organisation der Workshops erfolgt durch die beteiligten Gemeinden unter Mitwirkung des beauftragten Institutes.

Teil 8

Maßnahmenkatalog erneuerbare Energien

Auflistung aller Maßnahmen pro Kommune unter Berücksichtigung bereits durchgeführter Maßnahmen im Bereich erneuerbarer Energie. Betrachtung der CO₂-Bilanz, Investitionskosten,

Wirtschaftlichkeit, Auswirkung auf das Landschaftsbild. Erarbeitung von Handlungsempfehlungen inklusive Zeitplan und betreffende Akteure.

Teil 9

Controlling

Gründung einer Lenkungsgruppe die während der Umsetzung der Projekte die Ziele überprüft und beratend tätig ist. Die Arbeitsgruppe ist Kontrollinstrument zur Umsetzung der Projekte. Verbräuche werden dokumentiert, Investitionen aufgezeigt und Zeitpläne erstellt.

Teil 10

Öffentlichkeitsarbeit

In diesem Teil wird ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit in der Umsetzungsphase erarbeitet. Zwischenergebnisse aller Konzeptteile werden der Verwaltung zur Verfügung gestellt. Diese kann Zwischenergebnisse bürgernah aufbereiten und öffentlich kommunizieren.

5. Ansprechpartner

Gemeinde Hohenstein

Bürgermeister Hans-Jürgen Finkler, Tel.: 061202921, email: finkler@hohenstein-hessen.de

Bauamtsleiter Thomas Krämer, Tel.: 061202933. Email: thomas.kraemer@hohenstein-hessen.de

6. Zeitplan

Für beide Konzepte wurde ein entsprechender Zuwendungsbescheid durch den Projektträger Jülich, Berlin erteilt. Die Terminplanung sieht hiernach wie folgt aus:

Beginn des Berichtszeitraumes	01.10.2011
Ende des Berichtszeitraumes	31.12.2012

Hohenstein, 13. September 2011